



Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft  
Antonios Antoniadis  
Minister für Familie, Gesundheit und Soziales

## **PRESSEMITTEILUNG**

**19.01.2016**

### **Sozialminister Antoniadis trifft TEC-Generaldirektorin Mewissen „Nigelneue behindertengerechte Busse für die DG“**

**Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität sind viele alltägliche Dinge oft nur schwer zu bewältigen. Ein gutes Beispiel ist das Einsteigen in einen Bus. Die TEC arbeitet an Möglichkeiten, etwaige Hemmnisse zu beseitigen. Dazu gehört auch der Einsatz technischer Hilfsmittel. Um sich ein genaues Bild davon zu machen, empfing Sozialminister Antonios Antoniadis eine Delegation der TEC Lüttich-Verviers rund um Generaldirektorin Isabelle Mewissen.**

Die neuen Busse der TEC verfügen an der Hintertür über eine automatisierte Rampe, die vor allem Rollstuhlfahrern zugutekommt. Seit zwei Monaten sind auch die Fahrer des Eupener Depots mit den neuen behindertengerechten Bussen unterwegs.

Bei dem Gespräch tauschte der Minister mit den Verantwortlichen der TEC auch über die Nutzerfreundlichkeit der Busse für Menschen mit eingeschränkter Mobilität aus. Denn für sie erweist sich die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel oft als äußerst schwierig. „Die älteren Busse der TEC verfügen über manuelle Rampen. Diese machen das Einsteigen für Menschen mit Beeinträchtigung und ältere Bürger relativ umständlich“, so Minister Antoniadis. „Die neuen automatisierten Rampen vereinfachen die Angelegenheit natürlich erheblich.“

Vor diesem Hintergrund lobte Antoniadis die TEC besonders dafür, keine gesonderten Busse zu schaffen, sondern inklusive Busse: „Die TEC sucht stets nach Lösungen, um alle Fahrgäste bestmöglich zu befördern. Dazu gehören auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Die behindertengerechten Busse entsprechen demnach unserer Vorstellung von Inklusion.“

Die neuen Rampen sind aber nur ein Teil des Plans der TEC, den Busverkehr für Menschen mit einer Beeinträchtigung zu vereinfachen. In den Busplänen sind beispielsweise die rollstuhlgerechten Haltestellen eingezeichnet. Zudem führt die TEC ein Audit der ostbelgischen Linien durch. Dabei wird geprüft, ob diese für Menschen mit eingeschränkter Mobilität gut zugänglich sind und wo noch Handlungsbedarf besteht. In einigen Monaten wird dann das Fazit gezogen und etwaige Verbesserungen sollen vorgenommen werden.

Im Rahmen des Gesprächs regte der Sozialminister zudem eine künftige Zusammenarbeit zwischen der TEC und der neu zu gründenden Dienststelle für selbstbestimmtes Leben (DSL) an.

### **Für weitere Informationen**

<b>Frederik Thelen</b> Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft
--

Kabinet Minister Antonios Antoniadis  
Pressereferent  
Klötzerbahn 32, B - 4700 Eupen  
Tel.: 087/59 64 92; E-Mail: [frederik.thelen@dgov.be](mailto:frederik.thelen@dgov.be)